



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.:	232-2025
Vorstossart:	Motion
Richtlinienmotion:	☐
Geschäftsnummer:	2025.GRPARL.502
Eingereicht am:	09.09.2025
Fraktionsvorstoss:	Nein
Vorstoss Ratsorgan:	Nein
Eingereicht von:	Widmer (Bern, GRÜNE) (Sprecher/in) Dubler (Bern, GRÜNE) Hiltbold (Thun, GRÜNE) Egger (Frutigen, GLP) Lanz (Thun, SVP) Studer (Meiringen, SP)
Weitere Unterschriften:	0
Dringlichkeit verlangt:	Nein
Dringlichkeit gewährt:	
RRB-Nr.:	vom
Direktion:	Bau- und Verkehrsdirektion
Klassifizierung:	Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:	Auswahl

Mehr internationale Züge für Bern und das Berner Oberland

Der Regierungsrat wird beauftragt, sich beim Bund und bei den SBB dafür einzusetzen, dass die Zahl an internationalen Direktzügen von und nach Bern sowie aus dem und ins Berner Oberland zunimmt und neu auch zusätzliche Destinationen mit Direktzügen von Bern aus erreichbar werden.

Begründung:

Der Freizeitverkehr im öffentlichen Verkehr boomt – sowohl innerhalb der Schweiz als auch im grenzüberschreitenden Bereich. Da auf der Schiene ein grosses Potenzial besteht und die Nachfrage entsprechend vorhanden ist, möchte die ÖV-Branche dieses Potenzial bestmöglich ausschöpfen. Direktverbindungen sind dabei eine der wirksamsten Massnahmen, um Reiseziele einfach und bequem zu erreichen.

Die SBB bauen ihr Netz an Direktzügen deshalb zu Recht kontinuierlich aus. Geplant sind beispielsweise Direktzüge nach weiteren italienischen Städten (über Mailand hinaus) sowie nach Barcelona.

So begrüßenswert diese Entwicklung ist, droht der Kanton Bern jedoch leer auszugehen. Ohne aktives Engagement des Kantons besteht die Gefahr, dass etwa Züge über Mailand hinaus ausschliesslich von Zürich aus via Gotthard verkehren, der geplante Zug nach Barcelona erst in Genf beginnt oder die Wiedereinführung eines direkten TGV von Paris nach Bern/Interlaken auf

unbestimmte Zeit verschoben wird. Der Kanton Bern verfügt heute einzig über gute Anschlüsse nach Deutschland mit den direkten ICE-Verbindungen (Interlaken [neu auch Brig] – Bern – Deutschland).

Anzustreben ist daher, dass einige dieser geplanten neuen oder zusätzlichen Verbindungen Bern bzw. das Berner Oberland direkt bedienen. Neben Paris, Mailand und Barcelona sind dabei auch weitere Destinationen in Europa (z. B. Hamburg oder Prag) zu prüfen. Auch längerfristige Visionen internationaler Anbindungen dürfen dabei nicht ausser Acht gelassen werden. Wichtig ist zudem, dass bestehende Linien – wie etwa die Verbindung Interlaken Ost–Bern–Berlin – erhalten bleiben.

Auch das Thema Nachtzüge gewinnt an Bedeutung. Hier soll zumindest geprüft werden, ob eine einzelne, gezielte Verbindung über Bern, den Lötschberg/Simplon und Mailand bis nach Florenz und Rom sinnvoll aufgebaut werden kann.

Neben den wirtschaftlichen Argumenten sprechen auch verkehrs- und klimapolitische Gründe für ein stärkeres Engagement: Internationale Direktzüge tragen dazu bei, Gästeströme gezielt und kontrolliert zu lenken. So können Verkehrsbelastung, Staus und Emissionen reduziert werden. Damit leisten sie auch einen Beitrag zur Senkung von CO₂-Emissionen, was den Klimazielen vieler Regionen entspricht.

Um dies zu erreichen, ist es entscheidend, dass der Regierungsrat aktiv wird und die Bedürfnisse sowie Erwartungen des Kantons bei den Bundesbehörden und bei den SBB mit Nachdruck einbringt.

Verteiler

– Grosser Rat